

Erstmals wieder Deutschprüfung an der TUM

Die Halle vor dem Audimax, das Audimax selbst und sechs weitere große Hörsäle waren von der Studienberatung des Studenten-Service-Zentrums (SSZ) reserviert worden - für die Großveranstaltung »Deutschprüfung für den Hochschulzugang an der TUM«. Erstmals seit fünf Jahren fand am 30. September 2002 wieder ein Deutschtest für ausländische Studienbewerber statt.

Im Juni 2002 hatte die Hochschulleitung beschlossen, die Zulassungsbestimmungen im

Hinblick auf den Nachweis deutscher Sprachkenntnisse und die Durchführung einer eigenen Deutschprüfung zu ändern. Alle internationalen Studienbewerber, die ihrer

Bewerbung keines der anerkannten Sprachzertifikate beilegen, müssen sich seitdem

wieder einer Deutschprüfung unterziehen. Konzipiert wurde die Prüfung von Dr. Bernd Wintermann, Direktor des Vereins

»Deutschkurse für Ausländer bei der Universität München«,

der langjährige Prüfungserfahrung an LMU und die TUM besitzt. Der Test bestand aus den drei Disziplinen »Hörverstehen«, »Leseverstehen« und »Textproduktion«; als Grundlage

dienten populärwissenschaftliche technische Texte.

Hintergrund für die Einführung einer schriftlichen Deutschprüfung waren die hohen Abbruchraten unter den ausländischen Studierenden. Als erste führte die Fakultät für Informatik - sie hat mit 27 Prozent den höchsten Ausländeranteil - den Deutschtest wieder ein.

In diesem Jahr verschickte die Zulassungsstelle dann generell zusammen mit den Zulassungsbescheiden auch

Einladungen zur Deutschprüfung. 936 ausländische Studienbewerber meldeten sich im Informationsbüro zur Prüfung

an. Für sie wurden sieben Räume und Mikros für die großen Hörsäle reserviert, 26 Registriertische für 26 mögliche Anfangsbuchstaben von 936 Familiennamen in der Halle im Audimax aufgestellt. Wasser, Kaffee und ein kleiner Imbiss standen bereit für die rund 40 Mitarbeiter - freiwillige Helfer aus fast allen Fakultäten, von den Dekanssekretariaten zusammengetrommelt: Professoren, Assistenten, Dozenten, HiWis, Verwaltungsangestellte, Mitarbeiter des SSZ und sieben freiwillige Vorleser für das Hörverstehen. Wie viele Teilnehmer zu erwarten waren, wusste niemand. Hatten die Studienbewerber aus China ihre Studienpapiere rechtzeitig bekommen und die russischen ihr Visum? Schließlich verlassen sich recht viele Bewerber auf die Erfahrungen von Freunden. Die in den Wochen zuvor zahlreich in der Studienberatung eingegangenen E-Mails verrieten Unsicherheit über die Neuerung.

Und dann war es soweit. In einer Rekordzeit von nur 45 Minuten wurden 474 Prüflinge registriert. Anschließend verteilte man sich über den gesamten Campus bis zum Nordgelände auf die Räume, wo es dann hieß: Plätze anweisen, Pass verglei-

chen, prüfen - jeder Vorgang ein Häkchen in der zweiseitigen Teilnehmerliste. Abends gingen 474 Prüfungsbögen komplett zur Korrektur. Die Ergebnisse erfuhren die Studienbewerber pünktlich vor Immatrikulationsbeginn am Aushang bei der Studienberatung. Dank der Flexibilität aller Beteiligten war das Großprojekt Deutschtest erfolgreich abgeschlossen.

Mit ihrer Entscheidung, die Deutschprüfung wieder einzuführen, zeichnet die Hochschulleitung verantwortlich für den erfolgreichen Studienabschluss der ausländischen Studierenden aller Fakultäten, deren Anteil ganz im Sinne der Internationalisierungspolitik der Hochschule im Wintersemester 2001/02 auf 18 Prozent gestiegen ist - von rund 5 Prozent im Jahr 1995. Ganz perfekt war der Prüfungsablauf noch nicht, so dass für das kommende Wintersemester Vorkehrungen für eine abgestimmte Vorgehensweise getroffen werden, wie aus der Sitzung der erweiterten Hochschulleitung vom 6. November 2002 zu hören war.

an. Für sie wurden sieben Räume und Mikros für die großen Hörsäle reserviert, 26 Registriertische für 26 mögliche Anfangsbuchstaben von 936 Familiennamen in der Halle im Audimax aufgestellt. Wasser, Kaffee und ein kleiner Imbiss standen bereit für die rund 40 Mitarbeiter - freiwillige Helfer aus fast allen Fakultäten, von den Dekanssekretariaten zusammengetrommelt: Professoren, Assistenten, Dozenten, HiWis, Verwaltungsangestellte, Mitarbeiter des SSZ und sieben freiwillige Vorleser für das Hörverstehen. Wie viele Teilnehmer zu erwarten waren, wusste niemand. Hatten die Studienbewerber aus China ihre Studienpapiere rechtzeitig bekommen und die russischen ihr Visum? Schließlich verlassen sich recht viele Bewerber auf die Erfahrungen von Freunden. Die in den Wochen zuvor zahlreich in der Studienberatung eingegangenen E-Mails verrieten Unsicherheit über die Neuerung.

Und dann war es soweit. In einer Rekordzeit von nur 45 Minuten wurden 474 Prüflinge registriert. Anschließend verteilte man sich über den gesamten Campus bis zum Nordgelände auf die Räume, wo es dann hieß: Plätze anweisen, Pass verglei-

chen, prüfen - jeder Vorgang ein Häkchen in der zweiseitigen Teilnehmerliste. Abends gingen 474 Prüfungsbögen komplett zur Korrektur. Die Ergebnisse erfuhren die Studienbewerber pünktlich vor Immatrikulationsbeginn am Aushang bei der Studienberatung. Dank der Flexibilität aller Beteiligten war das Großprojekt Deutschtest erfolgreich abgeschlossen.

Mit ihrer Entscheidung, die Deutschprüfung wieder einzuführen, zeichnet die Hochschulleitung verantwortlich für den erfolgreichen Studienabschluss der ausländischen Studierenden aller Fakultäten, deren Anteil ganz im Sinne der Internationalisierungspolitik der Hochschule im Wintersemester 2001/02 auf 18 Prozent gestiegen ist - von rund 5 Prozent im Jahr 1995. Ganz perfekt war der Prüfungsablauf noch nicht, so dass für das kommende Wintersemester Vorkehrungen für eine abgestimmte Vorgehensweise getroffen werden, wie aus der Sitzung der erweiterten Hochschulleitung vom 6. November 2002 zu hören war.

Welcome-Party für Erstsemester



Schon Tradition ist es an der TUM, alle neuen Kommilitonen und Kommilitoninnen zu Beginn ihres Studiums offiziell zu begrüßen. So folgten am 14. Oktober 2002 rund 1500 Jungstudenten der Einladung des TUM-Präsidenten und kamen zur Immatrikulationsfeier ins Audimax, um von ihm persönlich an ihrer Alma Mater willkommen geheißen zu werden. Im Beisein vieler Dekane und Studiendekane konnte sich der TUM-Nachwuchs einen ersten Gesamtüberblick über die Hochschule verschaffen und über das jeweilige Studienfach informieren. Die Feier startete mit lockerer Musik der Big Band Weihenstephaner TUM-Studenten und wurde kabarettistisch bereichert von Dr. Dietrich Paul, selbst Absolvent der TUM und einem breiten Publikum bekannt als »Piano Paul«. Er bot Auszüge aus seinem aktuellen Programm »Pisa, Bach, Pythagoras« dar.

Foto: Edmund Cmiel